

Geschäftsjahr 2005: Bericht des Vorstandes zur Lage

Wie in den Vorjahren wurde auch 2005 die wirtschaftliche Lage in Deutschland vor allem von der hohen Arbeitslosigkeit und damit einhergehend von der angespannten Situation der öffentlichen Haushalte geprägt. Diese hat negative Auswirkungen auf alle staatlichen Ausgaben, insbesondere auf die Investitionsfähigkeit des Staates. Die aktuellen Prognosen jedoch deuten auf eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gebietskörperschaften hin.

Wenig positiv hingegen sind die Pläne der Bundesregierung, im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 2006 die so genannten Regionalisierungsmittel zu kürzen. Diese Mittel werden den Ländern als Aufgabenträger des Schienenpersonenverkehrs (SPNV) vom Bund zur Verfügung gestellt, um damit unter anderem Verkehrsleistungen bei Eisenbahnen zu bestellen. Eine Reduzierung dieser Mittel könnte direkte Auswirkungen auf den Personenverkehr auf der Schwäbischen Albbahn und indirekte Auswirkungen auf den der Ermstalbahn haben. Wie konkret diese Kürzungen ausfallen könnten oder ob das Land aus höheren Zuweisungen des Bundes im Rahmen des selben Haushaltsbegleitgesetzes diese kompensieren wird, ist derzeit nicht bekannt.

Der im Jahr 2004 wieder aufgenommene Personenverkehr an Schultagen auf der Schwäbischen Albbahn wurde erfreulich gut angenommen. Nach rund 35 Jahren Pause sind nun zwischen Gomadingen und Münsingen wieder sechs Zugpaare unterwegs. Von Münsingen nach Ulm verkehrt ein direktes Zugpaar, zwei weitere Zugpaare verbinden Hütten mit Blaubeuren an der Donautalbahn.

Wegen Brückenbauarbeiten an der B 492 in Schelklingen war der Anschluss der Schwäbischen Albbahn seit dem 30. Mai 2005 gekappt. Ursprünglich hätte die ganze Strecke im Januar 2006 wieder in Betrieb gehen sollen. Wegen der Schneeverhältnisse auf der Alb musste die Streckensperrung zwischen Münsingen und Hütten jedoch bis zum 25. März verlängert werden. Der Verkehr von Schelklingen bis Hütten konnte wie geplant mit dem Ende der Weihnachtsferien wieder aufgenommen werden.

Als eine ernste Herausforderung entpuppten sich in den letzten beiden Wintern die starken Schneefälle auf der Alb. Die Schneeräumung sorgte für zusätzliche Kosten und beanspruchte die Mitarbeiter außergewöhnlich. An den Bahnübergängen und auf den Bahnsteigen wurde der Schneeräumdienst vereinbarungsgemäß von den Bauhöfen der jeweiligen Städte und Gemeinden übernommen.

Die laufende Finanzierungszusage des Landkreises Reutlingen, der Städte Bad Urach und Metzingen sowie der Gemeinde Dettingen für die Ermstalbahn endet zum August 2007. Noch in diesem Jahr wird die ENAG Gespräche mit den beteiligten Gebietskörperschaften aufnehmen, um auch in Zukunft die Ermstalbahn für den öffentlichen Personennahverkehr vorhalten zu können.